



# Bildung und Ausbildung

---

# Inhalt

- 3 **Bildung und Ausbildung**
- 5 **Mach dir ein Bild von Bildung!**
- 6 **Schul- und Ausbildungssystem in Österreich**
- 8 **Bildungsmöglichkeiten nach Ende der Unterrichtspflicht**
- 9 **Auch so kann Bildung aussehen**
- 10 **Was hat Bildung mit Demokratie zu tun?**
- 11 **Impressum**

# Bildung und Ausbildung



Jugendliche des UniClubs zu Besuch im Biologie-Labor. © Parlamentsdirektion / Kinderbüro  
Universität Wien / UniClub

Bildung ist mehr als das Wissen, das man sich aneignet. Bildung ist ein lebenslanger Prozess, der nie aufhört und auf unterschiedliche Art und Weise passieren kann: durch soziales Miteinander, durch Neugier und Interesse, durch Medien und Einrichtungen. Das Recht auf Bildung ist ein Menschenrecht, aber dennoch für viele Menschen weltweit leider nicht selbstverständlich. Dabei wären Bildung und Ausbildung sehr wichtig, um ein selbstbestimmtes, unabhängiges und besseres Leben führen zu können.

---

# Mach dir ein Bild von Bildung!

Für den Menschen bedeutet Bildung Entwicklung und Lernen, beginnt am ersten Tag des Lebens und hört nie auf. Der Prozess der Bildung ist niemals abgeschlossen, auch gebildete Menschen bilden sich stets weiter und erweitern damit ihre Fähigkeiten. Bei Bildung geht es nicht nur um Wissen und das Aneignen von Wissen. Bildung ist viel mehr: zu Bildung gehört unter anderem auch Interesse, Neugierde, soziales Miteinander, Reflexion, Kritikfähigkeit und Konfliktfähigkeit.

## Allgemeinbildung und Berufsbildung

In der Schule wird oft der Begriff der Allgemeinbildung genannt. Darunter versteht man Rechnen, Lesen, Schreiben, Musik, Geschichte, Naturwissenschaften, aber auch Themen wie Demokratie- und Medienbildung. In der Schule wird außerdem der Begriff der Berufsbildung verwendet: Darunter versteht man eine Ausbildung, in der man spezielle Fertigkeiten und Qualifikationen für einen Beruf erlernt. Heutzutage machen Menschen oft noch Fort- und Weiterbildungen in anderen Bereichen, weil sie im Laufe ihres Lebens in verschiedenen Berufen tätig sind.

„Bildung ist unser höchstes Gut“, lautet ein Sprichwort. Damit ist gemeint, dass eine Gesellschaft sich nur dann gut entwickelt, wenn die Menschen, die in ihr leben, gut (aus)gebildet sind. Nur durch Bildung und Ausbildung werden wissenschaftlicher und technischer Fortschritt sowie soziale Entwicklung überhaupt erst möglich.

## Analphabetismus in Österreich

Obwohl in Österreich alle Menschen mindestens neun Jahre lang unterrichtet werden, schätzt man, dass einer von 10 Erwachsenen nicht gut lesen oder schreiben kann. Diese Menschen nennt man Analphabeten. Sie können keinen Fahrplan verstehen, eine Speisekarte oder das Fernsehprogramm nicht lesen. Hilfe bietet die [kostenlose Beratungsstelle ALFA](#), welche über Möglichkeiten zur Weiterbildung informiert.

---

*Auf den Punkt gebracht:  
Bildung ist mehr als das Aneignen von Wissen, Bildung bedeutet sich entwickeln und lernen. Zur Bildung gehören auch Interesse, Neugierde, soziales Miteinander und Reflexion. Berufs(aus)bildung vermittelt spezielle Fertigkeiten und Qualifikationen für einen Beruf.*

---

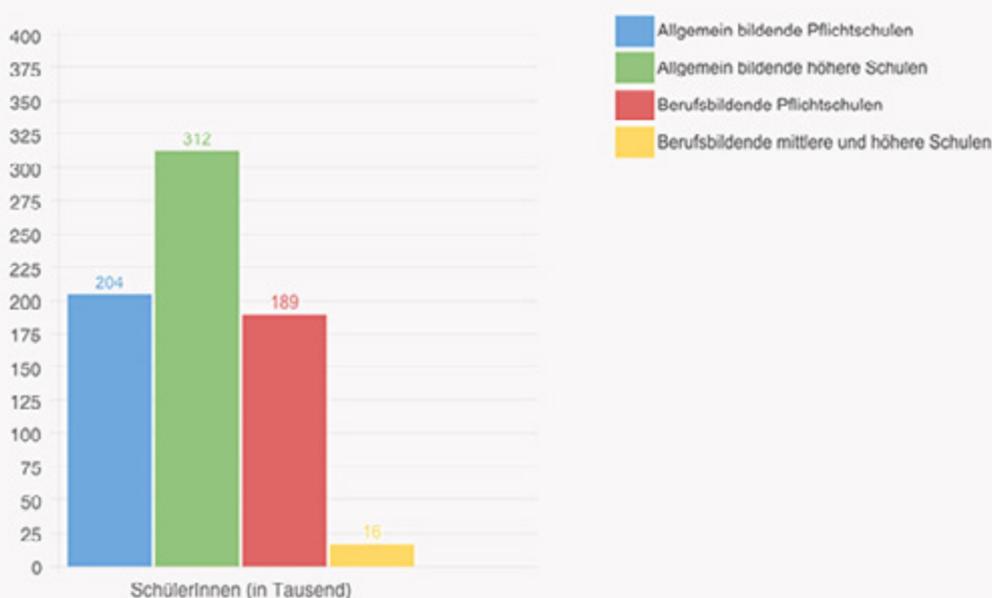
*Nachgefragt: Welchen Stellenwert hat Bildung weltweit?  
Das Recht auf Bildung ist ein Menschenrecht. Geht es nach der [UNESCO](#), dann sollen bis zum Jahr 2030 alle Menschen weltweit Zugang zu einer „inkluisiven, chancengerechten und hochwertigen Bildung“ haben.*

# Schul- und Ausbildungssystem in Österreich

Der Ursprung des österreichischen Schulsystems geht auf Kaiserin Maria Theresia zurück: Sie führte im Jahr 1774 die öffentliche Staatsschule ein und die Verpflichtung, dass alle jungen Menschen sechs Jahre lang unterrichtet werden müssen (Unterrichtspflicht / Schulpflicht), vom sechsten bis zum zwölften Lebensjahr. Im Jahre 1869 wurde die Schulpflicht durch das Reichsvolksschulgesetz auf acht Jahre erhöht. Zu dieser Zeit wurden Mädchen und Buben in der Pflichtschule getrennt und nach verschiedenen Lehrplänen unterrichtet. Ein Schulabschluss mit Matura war für Mädchen erst um 1900 herum möglich, auch Universitäten wurden erst nach und nach für Frauen zugänglich. 1962 wurde die Schulpflicht auf neun Jahre erhöht. Ebenfalls ab 1962 waren alle Schulen auch für Mädchen zugänglich. Seit 1975 ist der gemeinsame Unterricht von Mädchen und Buben (auch „Koedukation“ genannt) üblich. Mitte der 1970er Jahre wurden auch erste Versuche in Richtung ganztägiger Schulbetreuung unternommen. Seit 2010 muss jedes Kind in Österreich zumindest ein Jahr den Kindergarten besuchen, über ein verpflichtendes zweites Kindergartenjahr wird diskutiert.

2014 besuchten laut einer Studie rund 17,5% der österreichischen SchülerInnen – also eine/r von fünf SchülerInnen – eine Schule mit Mittags- und Nachmittagsbetreuung. Bis zum Jahr 2018 soll die ganztägige Schulbetreuung weiter ausgebaut werden. Nicht nur das Schulsystem, auch die Unterrichtsmethoden haben sich im Laufe der Zeit verändert: Während lange Zeit der Frontalunterricht praktiziert wurde, werden heute unter anderem Methoden des „teamteachings“ (zwei oder mehrere LehrerInnen unterrichten gemeinsam, können besser auf SchülerInnen eingehen) oder das Lernen in „Peer-Groups“ (Gruppenarbeiten) im Unterricht eingesetzt.

## Anzahl der SchülerInnen pro Schultyp in Österreich (Schuljahr 2014/2015)



Datenquelle: Österreichisches Bundesministerium für Bildung und Frauen  
Stand: Juni 2015

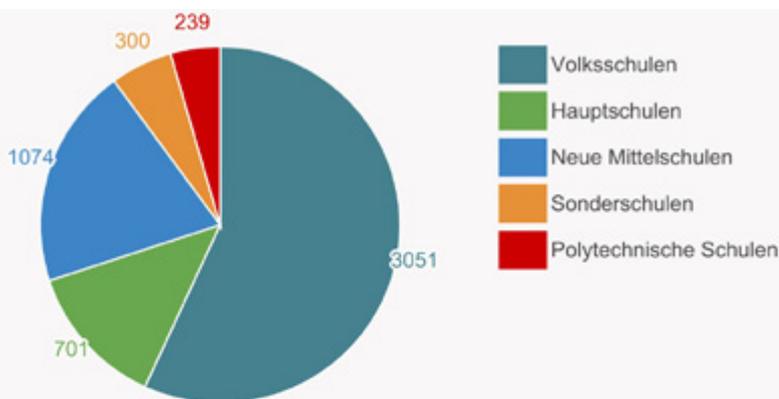


## Bildungsmöglichkeiten nach Ende der Unterrichtspflicht

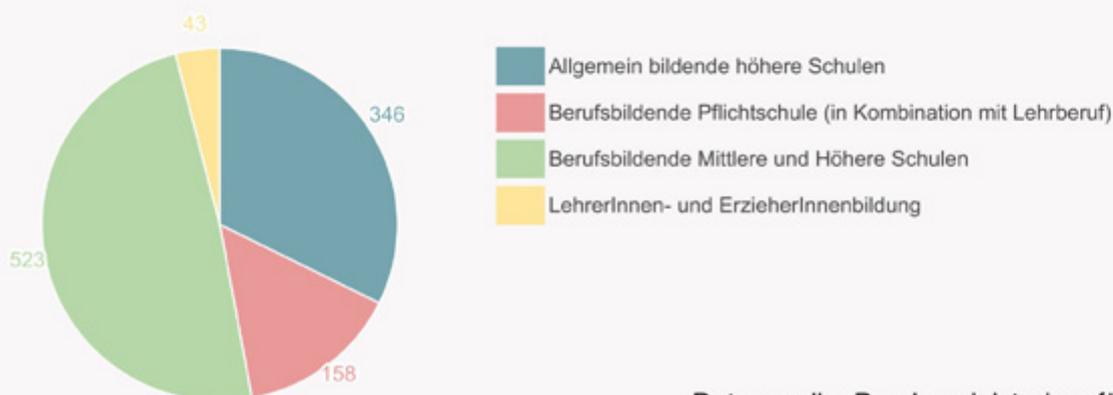
Mit der 9. Schulstufe endet in Österreich die Unterrichtspflicht, nicht aber die Ausbildungspflicht. Ab August 2016 müssen Jugendliche nach der Pflichtschule eine Ausbildung absolvieren, bis sie 18 Jahre alt sind. Das kann beispielsweise eine zweijährige berufsbildende mittlere Schule oder eine duale Ausbildung (Lehre) sein. Die Ausbildungspflicht soll verhindern, dass Jugendliche ihre Bildungslaufbahn bereits früh abbrechen. Durch den Erwerb weiterer Qualifikationen sollen sich auch ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern. Wird die Ausbildungspflicht nicht erfüllt, wird der/die Jugendliche zu einem Beratungsgespräch eingeladen. Unterstützung und Beratung über Berufsorientierung, schulische und außerschulische Angebote erhalten Jugendliche beim Arbeitmarktservice Wien oder österreichweit durch das Projekt „[Jugendcoaching](#)“.

### Basisbildungskurse für AsylwerberInnen

Diese Ausbildungspflicht gilt jedoch beispielsweise nicht für AsylwerberInnen, die in Österreich leben, aber keinen Pflichtschulabschluss haben. Aus diesem Grund bieten Organisationen Basisbildungskurse an, in denen die jungen Menschen Deutsch lernen können und auf den Pflichtschulabschluss vorbereitet werden. Zusätzlich gibt es auch Unterstützung bei der Berufsorientierung und der Suche nach Lehrstellen. Mehr über Basisbildungskurse und Institutionen, die solche anbieten, gibt es im Beitrag „[Schule und Bildung](#)“ in der Rubrik „Angekommen – Neu in Österreich“.



### Weiterführende Schulen in Österreich



Datenquelle: Bundesministerium für Bildung und Frauen

---

## Auch so kann Bildung aussehen

Ein Klassenzimmer, eine Tafel, ein/e LehrerIn und 20 Kinder – dieses Bild haben viele Menschen vor Augen, wenn sie an „Schule“ und „Bildung“ denken. Das trifft zwar häufig auf Schulen in der westlichen Welt zu, weltweit gibt es aber viele verschiedene Arten und Weisen, wo und wie Bildung vermittelt wird: Auf einem Boot oder in der Wüste, per Tablet oder Bildsprache, nach klaren Vorgaben oder durch forschendes, selbstbestimmtes Lernen. Auch die Zielgruppe ist keineswegs klar definiert: Ob jung oder alt, Kinder oder Großeltern – Bildung bedeutet lebenslanges Lernen!

In der [Slideshow](#) werden einige Grundsätze von Bildung sowie verschiedene Bildungskonzepte vorgestellt.



---

Bildung ist ein Grundrecht eines jeden Menschen: Besonders wichtig ist es, jenen Menschen Zugang zu Bildung zu gewähren, die oftmals davon ausgeschlossen sind, wie beispielsweise Mädchen und Frauen © Unesco / Victor Manuel Camacho Victoria

# Was hat Bildung mit Demokratie zu tun?

Ohne Demokratie keine (freie) Bildung – ohne (freie) Bildung keine Demokratie! Dieser Satz alleine zeigt bereits, wie eng Demokratie und Bildung miteinander verbunden sind. Bildung bedeutet auch, sich zu informieren und sich eine Meinung zu bilden: Nur wer weiß, wo, wann und wie er mitbestimmen kann, hat auch die Möglichkeit, sich am politischen Geschehen zu beteiligen.

Eine Demokratie wiederum lebt von der aktiven Beteiligung und den vielfältigen Meinungen und Ansichten der BürgerInnen. In Staaten, wo es keine Demokratie gibt, haben die Menschen oft gar keine Möglichkeit, sich eine eigene Meinung zu bilden. Bildung und Medien werden für Propagandazwecke missbraucht, beispielsweise während der Zeit des Nationalsozialismus oder auch heute in totalitären Regimen.

*Nachgefragt: Wo kann ich etwas über Demokratie erfahren?*

*Demokratie beginnt bereits in der Schule, wenn KlassensprecherInnen und Bundesschülervertretung gewählt werden. Ab Herbst 2016 wird Politische Bildung ab der 6. Schulstufe an österreichischen Pflichtschulen unterrichtet. Spannende Projekte, wo man Demokratie hautnah erleben kann, sind das [Jugend- und das Lehrlingsparlament](#) und die [Demokratiewerkstatt](#).*

*Auf den Punkt gebracht:*

*Ohne Demokratie keine (freie) Bildung – ohne (freie) Bildung keine Demokratie! Wer sich bildet und informiert, kann sich aktiv an der Demokratie beteiligen. Kritisches Denken und freie Meinungsäußerung sind wichtige Bestandteile einer Demokratie.*



Die Chats der DemokratieWEBstatt, wo Jugendliche mit PolitikerInnen online diskutieren, sind eine Möglichkeit, politische Bildung zu vermitteln. © privat

---

# Impressum

*Herausgeberin:*

**Republik Österreich – Parlamentsdirektion – DemokratieWEBstatt ([www.demokratiewebstatt.at](http://www.demokratiewebstatt.at))**

*Medieninhaberin:*

**Republik Österreich – Parlamentsdirektion**

**Dr. Karl Renner Ring 1-3**

**1017 Wien**

*Redaktion, Grafik/Design:* [Kinderbüro Universität Wien gGmbH](#)

*Technik:* [Goldbach Interactive](#)